

NEWSLETTER des AStA der JLU

31.01.2022

Auflage Nr. 01/22



Vorstellung eines AStA-Referats

Referat für politische Bildung

In der ersten Ausgabe des Newsletters stellt sich das Referat für politische Bildung vor. Wir schreiben für euch auch den neuen Newsletter:

Clemens:

Hi zusammen, mein Name ist Clemens. Ich bin aktuell in meiner 2. AStA-Legislatur für UniGrün als Referent für politische Bildung und Digitalisierung, Studium und Lehre tätig. Hier setzte ich mich mit meinen Co-Referenten dafür ein eure Interessen zu Vertreten und das Studium an der JLU zu verbessern. Abgesehen davon bin ich 24 Jahre alt, studiere Gymnasiallehramt in den Fächern Biologie und Politik und bemühe mich sehr um unseren "Stud* et al." - Podcast. Liebe Grüße!

Bekir:

Hallo, mein Name ist Bekir. Ich bin in meiner ersten AStA-Legislatur für die Juso Hochschulgruppe als Referent für politische Bildung und möchte hier meinen Schwerpunkt auf Islamophobie und antimuslimischem Rassismus setzen. Außerdem möchte ich im geplanten Newsletter auf historisch wichtige Daten und Themen hinweisen und diese auch kurz erläutern. Ich habe vor Kurzem mein Masterstudium in „Osteuropastudien“ an der JLU abgeschlossen und werde demnächst in der Turkologie promovieren.

Michael:

Hallo, mein Name ist Michael und ich bin in meiner ersten AStA-Legislatur für die Juso Hochschulgruppe als Referent für politische Bildung. In dem Referat möchte ich mich gegen Verschwörungstheorien und Geschwurbel einsetzen und euch mit dem Newsletter up-to-date halten. Ich bin übrigens im Master-Studiengang Demokratie und Governance und habe bereits meinen Bachelor an der JLU gemacht.



WAS PASSIERT AN DER JLU?



Foto: JLU / Katrina Friese

Präsident will die Uni wechseln

Prof. Joybrato Mukherjee möchte unsere Hochschule verlassen. Er ist bereits in der Endrunde für den Auswahlprozess für das Amt des Präsidenten an der Humboldt-Universität (HU) in Berlin. Am 08. Februar werden er und seine Gegenkandidatin, die Politikwissenschaftlerin Julia von Blumenthal, sich dem Konzil der Humboldt-Universität stellen und am 15. Februar wird bereits eine Entscheidung getroffen.

FB 03 kurz vor der Pleite?

Unfassbar! Dem Fachbereich 03 geht das Geld aus und niemand weiß genau wieso. Drum musste sich bei der Fachbereichskonferenz die Dekanin Prof. Dr. Ingrid Miethe einem Hagel an Fragen stellen. Ein 6-stelliger Betrag fehlt dem Fachbereich und nun muss eisern gespart werden. Davon verschont bleibt natürlich nicht die Lehre.



AKTUELLES AUS DER WELT



Kasachstan

Seit Anfang Januar kam es im zentralasiatischen Kasachstan zu großen Unruhen. Staatliche Medien meldeten, dass bisher 164 Menschen landesweit bei den Unruhen getötet wurden, über 2000 seien verletzt. Man geht davon aus, dass die Zahlen weitaus höher sind. Der Auslöser der Massenproteste war die Preiserhöhung für Flüssiggas durch die Regierung, die Demonstrationen weiteten sich jedoch aufgrund der gewalttätigen Reaktion der Sicherheitskräfte zu regierungskritischen Massenprotesten im ganzen Land aus. Präsident Tokaev lud in diesem Rahmen russische Truppen in sein Land ein, um die Ordnung wiederherzustellen. Nach aktuellen Berichten soll die kasachische Regierung die Situation unter Kontrolle haben.

Mindestloohnerhöhung

Nach einem neuen Gesetzentwurf soll der Mindestlohn ab dem 1. Oktober 2022 auf 12€ steigen. Hiermit sollen rund 6,2 Millionen Arbeitnehmer:innen mehr Geld bekommen.

Russland-Ukraine Konflikt

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine spitzt sich weiter zu. Nach der Annexion der Halbinsel Krim im Jahr 2014 befürchteten westliche Staaten sowie die NATO eine weitere Invasion in der Ukraine. In der Nordost-Ukraine herrscht seit acht Jahren Kriegszustand. Ukrainische Soldaten kämpfen seit jeher gegen die von Russland unterstützten Separatisten.



Seit dem Frühjahr 2021 baut Russland seine militärische Präsenz an der Grenze zu Russland massiv aus. Ungefähr 100.000 russische Soldaten sollen an der Grenze zur Ukraine stationiert sein. Russland erwartet eine Garantie gegen die Osterweiterung der NATO, Präsident Putin verlangt eine rechtliche Grundlage weitere Mitgliedschaften auszuschließen.

Pushback

Die Bezeichnung „Pushback“ wurde zum Unwort des Jahres 2021 gewählt. Mit dem englischen Begriff für „zurückdrängen, zurückschieben“ werde "ein menschenfeindlicher Prozess beschönigt, der den Menschen auf der Flucht die Möglichkeit nimmt, das Menschen- und Grundrecht auf Asyl wahrzunehmen", so die Jury-Sprecherin der "Sprachkritischen Aktion".



BLICK IN DIE GESCHICHTE



Internationaler Holocaust-Gedenktag

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee die Konzentrationslager von Auschwitz. Um an diesem Tag der Befreiung zu erinnern, wird der „internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust“ an diesem Tag befangen.

Die Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

Am 15. Januar 1919 wurden Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht aufgrund ihrer politischen Überzeugung in Berlin ermordet. Luxemburg und Liebknecht zählen bis heute zu den Leitfiguren der Linken und sind nach ihrer Ermordung auch ein Teil des kulturellen Gedächtnisses in Deutschland geworden. Ihre Leichen warfen die Täter in den Landwehrkanal, wo sie erst Ende Mai 1919 gefunden wurden.

Abschaffung der Anrede „Fräulein“

Am 16. Januar 1972 wurde mit einem Erlass des Bundesinnenministers die Anrede „Fräulein“ offiziell abgeschafft. Bereits in den 50ern beschäftigten sich Politik und Öffentlichkeit mit der Thematik, das Aufbegehren der 68er Frauenbewegung führte erst dazu, dass die Bezeichnung für unverheiratete Frauen aus dem Amtsdeutsch gestrichen wurde. Dies war ein wichtiger Schritt für die Gleichberechtigung. Klar ist jedoch, dass in Bezug auf die Gleichberechtigung der Frauen und dem Kampf gegen Sexismus und Diskriminierung riesen Verbesserungsbedarf besteht.

Die Wannseekonferenz

Am 20. Januar 1942 trafen sich hochrangige NS-Vertreter in einer Villa am Berliner Wannsee, um die systematische Vernichtung der europäischen Jüdinnen*Juden auf Behördenebene zu planen und den Völkermord möglichst effizient umzusetzen.



Das systematische Morden der Jüdinnen*Juden war bereits von der NS-Führung beschlossen und in vollem Gange, bis Kriegsende 1945 wurden über sechs Millionen Jüdinnen*Juden auf brutalste Art und Weise ermordet.

Herausgeber: Michael Emig, Clemens Berger, Bekir Yılan
Layout: Frederik Lange
